

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 62 (1957-1958)
Heft: 9

Artikel: Abendgang
Autor: Burkart, Erika
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-316746>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abendgang

*Wir wollen wieder über unsren Talen
den neu umgrÜNten Pfad zur Höhe gehn,
wir schritten ihn zu tausend ernsten Malen,
wir haben, Rede tauschend, unbesehn*

*gestreift den Blumenweg mit raschen Füßen,
und manchmal, wenn das Wort uns nicht gelang,
dem Freund das kaum Erlauschte aufzuschließen,
daß er verstummend in sich selber schwang,*

*entfloh ein Seufzen den gepreßten Lippen,
in Bangen harrend, stockte uns der Schritt,
wir sahen nicht die leichten Falter nippen
und wie die Sonne in die Wälder glitt.*

*Es kam die Nacht, da wir uns heimwärts wandten,
die Wandelschatten ineinander schmolz
der Mond, berieselnd des Geländes Kanten,
umschmiegend jeden Busch im nahen Holz.*

*Da löschten sanft die brennenden Konturen
in unsren Stirnen, in den Gliedern aus,
wie schwebend in den unverwehten Spuren
des Abendganges fanden wir nach Haus.*

Erika Burkart

Erika Burkart, 1922 in Aarau geboren, übte bis zu ihrer Verheiratung das Amt der Lehrerin aus. Als Lyrikerin hat sie ihren eigensten Ton für die Gestaltung des Wortes gefunden. «Der dunkle Vogel», «Sterngefährten» und «Bann und Flug» sowie einzeln erschienene Gedichte zeugen vom großen fröhlichen Erleben des Heimatgrundes, der All-Natur und des menschlichen Seins überhaupt. Inhalt, Stimmung und Meisterung der Form beglücken uns durch ihren Einklang.

M. P.